

kauf von Sortimentgeschäften. 6) Amerika. 7) Bergen und 8) Schlussbemerkung zum ersten Bogen.

Mit anerkennendem Eifer bemüht, stets für das Beste unseres Geschäftes zu wirken und gesunde Verhältnisse im deutschen Buchhandel herbeizuführen, hat Herr Dr. Romberg seit Jahren schon dahin gestrebt, allgemein Gutes und Nützlichendes zu erreichen. Wie es aber so häufig im deutschen Buchhandel geschieht, wird Denen, die für ihn wirken und sich abmühen, selten gelohnt, ja kaum ein Wort der Anerkennung gezollt. So scheint es uns auch wieder der Fall zu sein, dem Streben des Herrn Romberg gegenüber, einen Verlegerverein ins Leben zu rufen, dessen ausführliche Motive derselbe vor Jahresfrist in einer eignen, dem Buchhandel gratis mitgetheilten Broschüre darlegte, die von vielen, ja sehr vielen Seiten in ihren Principien die vollste Anerkennung fand; aber als der Zeitpunkt zum Handeln kam, die letzte Ostermesse, da waren Viele nicht da, Andere hatten angeblich wichtigere Geschäfte, wieder Andere erhofften gar nichts mehr und verzweifelten an irgend einer Einigung im Buchhandel etc. — und so geschah bis jetzt gar nichts und alles blieb bisher Theorie, nur Theorie.

Herr Romberg giebt in der ersten Hälfte der vor uns liegenden Nummer manchen schätzbaren Nachtrag zu eben seinem früher vorgelegten Plane, er bringt Facta zur Kenntniß, die schwer zu widerlegen sein dürften. Dieselben hier wiederzugeben, haben wir weder die Befugniß noch den Raum, aber wir verweisen unsere Collegen, Sortimenter wie Verleger, auf diese Circularschrift und sind der Ueberzeugung, daß Keiner sie unbefriedigt, ohne reichlichen Stoff zum Nachdenken, aus der Hand legen wird, uns vorbehaltend, später wieder einmal auf dies Thema zurückzukommen.

Was Hr. Dr. Romberg in Bezug auf Amerika sagt, ist allerdings sehr wahr, und Niemand kann und wird leugnen, daß dort für deutsche Literatur ein Feld der Thätigkeit brach liegt, wie es nirgends wieder gefunden werden wird. Wäre vor 10 Jahren der Plan eines für gemeinschaftliche Rechnung deutscher Verleger auf Actien zu gründenden Central-Depôts deutscher Literatur in New-York, dem Centralisire amerik. Buchhandels, zu Stande gekommen und nicht an dem Urtheile und der Begutachtung eines Einzelnen gescheitert, der später, nach auf gemeinschaftliche Kosten deutscher Verleger erworbenen Erfahrungen, seine in seiner Denkschrift ausgesprochenen Ansichten durch sein eignes Etablissement über Bord warf, so sind auch wir überzeugt, daß der deutsche Buchhandel in Amerika ganz anders floriren, ganz andere Abzugsquellen haben würde, als dieß heutzutage der Fall ist, wo vereinzelte deutsche Etablissements die Schwierigkeiten, die sich hierin dem Einzelnen bieten, nie werden überwinden können, während durch den damals so warm aufgenommenen Plan eines für gemeinschaftliche Rechnung zu gründenden Etablissements, auch der englische Buchhandel der ganzen Union in's Interesse gezogen worden wäre, und welcher Buchhändler in irgend einer Stadt jenes großen Landes hätte nicht die Gelegenheit, deutsche Werke abzulesen, wenn ihm sonst durch Ankündigungen etc., die ja in Amerika von ganz anderer Wirkung sind wie bei uns, der Weg mit gebahnt worden wäre!

Doch der Augenblick ist vorüber, eine günstige Stunde schlägt nicht leicht öfter im Leben, und so wollen wir auch nicht den Todten zu erwecken suchen und aufs Neue für eine Idee in die Schranken treten, die sich der deutsche Buchhandel einmal aus den Händen winden ließ, und für die ein zweites Mal wohl die Lust fehlen dürfte, sich als ihren Kämpen abzumühen. Vielleicht wird der deutschen Literatur und dem deutschen Buchhandel einmal nach Jahrzehnten jenseits des Oceans errungen werden, was so leicht dahin- und aufgegeben wurde, und wovon die Früchte längst reifen könnten. Bei solcher Apathie für den allgemeinen wie eigenen Vortheil sollten dann aber auch nicht ewig Klagelieder in diesen Blättern angestimmt werden,

die zu nichts führen. Wer sich nicht selbst helfen kann und will, dem können Andere auch nicht helfen.

R.

Miscelle.

Das Börsenblatt hat schon mehrfach Gelegenheit genommen, die Aufmerksamkeit auf ein Unternehmen hinzulenken, welches recht sehr das Interesse jedes gebildeten Buchhändlers in Anspruch zu nehmen verdient, wir meinen den **Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft**, herausgegeben von Dr. Julius Petzholdt. Wer Gelegenheit hatte, denselben zu lesen, wird daraus nicht allein Unterhaltung und Belehrung geschöpft, sondern auch, wenn auch indirect, mannigfachen Nutzen gewonnen haben.

Mit dem Jahre 1856 wird derselbe in ein neues Stadium treten. Da das Gebiet, welches er umfaßt, ein erweitertes werden soll, so kann es unserer Meinung nach nicht fehlen, daß sich die Theilnahme für den „**Neuen Anzeiger**“ auch steigert, der von da ab im Verlage von G. Schönfeld's Buchhandlung in Dresden erscheinen wird. Obwohl sich dieser neue Anzeiger von dem ältern hinsichtlich seiner monatlichen Ausgabe, der äußeren Form und der Anordnung des Stoffes nur in unwesentlichen Dingen unterscheiden dürfte, so wird er doch in Rücksicht auf den Stoff selbst insofern einen wesentlichen Vorzug haben, als er nicht mehr bloß dazu bestimmt ist, alle neueren literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Bibliographie und Bibliothekwissenschaft, gleichviel ob selbstständig erschienene Schriften mit den darüber veröffentlichten Recensionen, oder längere und kürzere in fremdartigen Schriften enthaltene Aufsätze und Mittheilungen, zur Anzeige zu bringen, sondern auch ältere derartige Erscheinungen, die entweder noch gar nicht, oder nicht hinreichend bekannt sind, in den Kreis seiner Besprechung ziehen, und überdies mit einer von der Buchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig ausgegebenen allgemeinen Bibliographie, d. h. einem wissenschaftlich geordneten Verzeichnisse der wichtigeren neuen Erscheinungen deutscher und ausländischer Literatur, sowie mit Carl B. Vorck's Scandinavischem Literaturberichte in Verbindung treten soll.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Belgische Literatur.

(Mitgetheilt von G. Muquardt in Brüssel.)

- ART, DE L', de fausser l'histoire, trad. de l'italien p. A. Onclair d. l. C. d. J. (Extrait de la Collect. de précis histor.) 8. 25 p. 6 N \mathcal{L} .
- BULLETIN d. l. Société scientifique et litt. d. Limbourg. T. II. 8.
- CELS, de l'Ac. d'arch. de Bel., Souvenir d. l. proclam. du dogme de l'immaculée concept. d. l. très-sainte Vierge à Bruxelles, le 4. Mars 1855. 8. 156 pag. av. 2 grav. 26 N \mathcal{L} .
- DAVID, vaderlandsche historie, 2. uitg., in 18. T. V. de XIV. 648 p. 1 \mathcal{L} 5 N \mathcal{L} .
- JEMAPPES OU WATERLOO, la révolution ou l'invasion, par un Conseiller d'état. 8. 72 p. 12 N \mathcal{L} .
- INDISPENSABLE, L', du collège et de l'école moyenne ou guide de l'élève dans tout ce qui tend à former en lui l'homme religieux, instruit et sociable à l'usage des internats et des établissements où les princip. pratiques d. l. relig. et les études se font sous les yeux des maîtres. Par un ami de la jeunesse. 2. Ed. 12. 343 p. 26 N \mathcal{L} .
- JUMÉ, DE, doct. en méd. à Ostende, de la stérilité chez la femme et de son traitement particulièrement par l'électricité et les bains de mer. gr. 8. 84 p. 18 N \mathcal{L} .
- KLUYSKENS, Dr., Rapport s. l. généralisation des appareils ouatés, lu à la soc. de méd. de Gand dans sa séance du 3. Avril 1855. 8. 28 p.
- MATHELOT, recherches hist. ou particularités saillantes remarquables et pittoresques s. l. pays de Liège. 18.
- MEUNIER, voyage en Orient, ou théâtre de la guerre. Considérations s. l. principautés danubiennes. 8. 8 p.
- MIRECOURT, E. DE, les contemporains. No. 41. Rose-Cheri. 32. 96 p. av. portr. et auth. 6 N \mathcal{L} .
- POLAIN, Analectes liégeois. 8. 1. fasc.
- POTVIN, le poème du soleil. 8. 128 p. 24 N \mathcal{L} .
- SAINT-GENOIS, Lebensbericht van G. J. A. baron de Stassart. 8.